

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 02.07.2012

Drucksache Nr. **2012/152**
Federführung Stadtbauamt
Sachbearbeiter Melanie Griebe
Stand 14.06.2012
Aktenzeichen
Mitwirkung Tiefbauamt

Städtebauliche Planungen im Bereich Oberschwabenklinik

1. Sachstandsbericht über die Planungen des Landkreises für ein neues Ärztehaus sowie die Neugestaltung der Außenanlagen

2. Vorstellung der Planung zum Kreisverkehrsplatz in der Leutkircher Straße und Beschluss über die Kostenbeteiligung.

Beschlussvorschlag

1. Der Gemeinderat nimmt die Planungen des Landkreises Ravensburg, Eigenbetrieb IKP zum Bau des Ärztehauses sowie der Außenanlagen bei der Oberschwabenklinik zur Kenntnis.
2. Die Planungen zum Kreisverkehrsplatz werden befürwortet. Die Stadt beteiligt sich Anteilig zu 50% an den Kosten. Dem Landkreis wird die Option einer Vorfinanzierung seitens der Stadt angeboten. Die Rückzahlung erfolgt in den Folgejahren 2014 und 2015.

Sachdarstellung

Planungen des Landkreises für ein neues Ärztehaus sowie Neugestaltung der Außenanlagen

Der Eigenbetrieb IKP des Landkreises Ravensburg – Vertreter des Landkreises in der Verwaltung und Weiterentwicklung seiner Krankenhausimmobilien – plant am Krankenhausstandort Wangen den Bau eines Ärztehauses sowie die Neugestaltung der Außenanlagen.

Das Krankenhaus Wangen beabsichtigt ein neues Ärztehaus auf dem Klinikgelände zu errichten. In dem geplanten dreigeschossigen Gebäude sollen ca. 8 Gewerbeeinheiten untergebracht werden. Im Zuge der Überplanung soll auch die angespannte Parksituation verbessert werden, die sich bei einer möglichen Realisierung eines Ärztehauses weiter zuspitzen wird. Die OSK hat unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung des Krankenhausstandortes Wangen ein erforderlicher Gesamtstellplatzbedarf von 450 Plätzen ermittelt. Die Bedarfsanalyse bezieht sich dabei auf die Kernzeiten zwischen 7.00 Uhr und 18.00 Uhr. Durch den Erwerb eines angrenzenden Grundstückes im Anschluss zum Hubschraubernotlandeplatz eröffnet sich die Möglichkeit, den Parkraum um 255 Stellplätze

zu erweitern. Die bestehenden Parkplätze sollen neu gestaltet und in das Gesamtkonzept integriert werden. Insgesamt soll der nördliche Krankenhausbereich parkähnlich gestaltet werden um den Besuchern als auch den Patienten ein ansprechendes Umfeld zu bieten. Mit der Realisierung des Ärztehauses und der Umgestaltung der Außenanlagen soll 2013 begonnen werden.

In den Planungen ist ferner der durch die Parkraumerweiterung bedingte Ersatz der Hubschraubernotlandemöglichkeit enthalten. Die Krankenhausverwaltung lässt derzeit von einem Luftfahrttechnischen Gutachter prüfen, ob statt des reinen Ersatzes eventuell gar ein genehmigungsfähiger Sonderlandeplatz grundsätzlich möglich wäre.

Des Weiteren soll durch die Neugestaltung die Andienung des Krankenhauses eindeutig über die Leutkircher Straße geregelt werden. Mittels einer Vorplanung wurde untersucht, wie der bestehende Parkplatz Am Engelberg bei einer möglichen Sanierung oder Neuordnung ausgestaltet werden könnte. Entsprechend den Vorplanungen soll der Parkplatz am Engelberg künftig nur noch den Bewohnern und Angestellten zur Verfügung stehen.

Kreisverkehrsplatz

Im Zuge der Planung zur Parkraumerweiterung wurde auch die Ein- und Ausfahrtssituation des Krankenhausesgeländes überprüft. Hierzu wurde im Auftrag des Landkreises vom Ingenieurbüro Daeges ein Vorentwurf über einen möglichen Kreisverkehrsplatz im Bereich der Straßeneinmündung Schießstattweiher und Krankenhaus in die Leutkircher Straße gefertigt.

Da die komplette Erschließung des Krankenhauses über die Zufahrt von der Leutkircher Straße erfolgen soll ist dieser Knotenpunkt stark frequentiert und wird durch die Weiterentwicklungen der Krankenhauseinrichtungen noch mehr belastet.

Die bislang sehr umständliche Erschließung im Knotenpunkt L320 (Leutkircher Straße/ Schießstattweg und Krankenhausstraße) provoziert ein unerlaubtes Linksabbiegen sowohl bei der Ausfahrt aus dem Parkplatz als auch von Leutkirch kommend in den Parkplatz. Um dieses Verkehrsrisiko zu beseitigen ist ein Kreisverkehr die ideale Lösung.

Die vorhandene Unterführung könnte zu einer Fußgänger- und Radfahrerunterführung umgestaltet werden, was zu einer höheren Verkehrssicherheit für diese Verkehrsteilnehmer führen würde. Lediglich für eine landwirtschaftliche Nutzung müsste die Unterführung noch für den motorisierten Verkehr vorgehalten werden. Zudem würde eine klare Organisation im Kreisverkehr zu einer einfachen Orientierung beitragen.

Zusätzlich würde durch die Anlage eines Kreisverkehrsplatzes im Knotenpunkt L320 (Leutkircher Straße/Schießstattweg und Krankenhaus) die Stadteinfahrt Wangen, aus Leutkirch kommend, deutlich aufgewertet. Der Stadteingang wäre hierdurch für die Verkehrsteilnehmer klar ablesbar. Ein Hineinrollen mit zu hohen Geschwindigkeiten in den innerörtlichen Bereich würde zudem unterbunden.

Im Gemeinderat wurde bereits über die Auswertung der Verkehrsmessungen und die Einrichtung von stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen beraten.

In der Gemeinderatssitzung am 16.04.2012 wurde auch der Standort L320/ Leutkircher Straße; stadteinwärts vor der Einmündung Schäferhofweg für die Errichtung eines stationären Geschwindigkeitsmessanlage festgelegt. *„Dieser Standort soll jedoch nur dann realisiert werden, wenn der derzeit in der Diskussion befindliche Kreisverkehr auf der L320 in Höhe der Zufahrt zur Oberschwabenklinik nicht gebaut wird.[...]Nach den vorliegenden Angeboten belaufen sich die Kosten (brutto) für die Einrichtung eines Messplatzes bei der Überwachung einer Fahrtrichtung auf 18.473,56 €. Ein Kameraeinschub kostet ca. 45.353,28 €.[...] In den Preisen sind die Kosten für notwendige Tiefbauarbeiten und den Stromanschluss enthalten. Allerdings sind diese Kosten geschätzt; sie können sich noch*

ändern.“ (Sitzungsvorlage 2012/089 vom 16.4.2012)

Bei Realisierung eines Kreisverkehrsplatzes würden für die Stadt die Kosten für eine stationäre Messanlage entsprechend des Angebotes der Fa. Jenoptik in Höhe von rund 64.000 € (Messplatz und Kameraeinschub) eingespart werden können.

Die Vorplanung des Kreisverkehrs wurde bereits durch ein gemeinsames Schreiben von Landkreis und Stadtverwaltung beim Regierungspräsidium eingereicht. Im Antwortschreiben wurde ausgeführt, dass eine zwingende verkehrliche Notwendigkeit für diesen Umbau seitens des Regierungspräsidiums nicht bestätigt werden kann, gleichwohl wird in der Einrichtung eines Kreisverkehrs aber eine zweckmäßige Lösung gesehen. Eine Kostenbeteiligung durch das Land in Höhe von 35.000 € wurde zugesichert. Dies entspricht den Kosten für die Einrichtung einer zusätzlichen Linksabbiegespur.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 10.5.2012 die Umsetzung der neuen Parkierungsanlage beschlossen. Diese soll bereits 2013 realisiert werden. Über die Ein- und Ausfahrtsituation des Krankenhausgeländes sowie die Planungen zur Sanierung der bestehenden Parkplätze wurde beraten. Über eine Umsetzung wurde auch aus Kostengründen noch nicht abschließend entschieden.

Finanzierung

Die Planungen für einen Kreisverkehr werden von Seiten der Stadtverwaltung befürwortet und sollen weiter verfolgt werden. Die Stadt schlägt daher eine gemeinsame Umsetzung vor. Die Kosten sollen zwischen Stadt und Landkreis zu je 50% aufgeteilt werden. Die Gesamtkosten von ca. 525.000 € einschließlich Nebenkosten reduzieren sich durch die Beteiligung des Landes auf 490.000 €. Für die Stadt Wangen und dem Landkreis Ravensburg würden sich die Kosten entsprechend den Planungen des Ingenieurbüros Deages auf rund 245.000 € belaufen. Abzüglich der Kosten für die Errichtung einer stationären Messanlage in Höhe von 64.000 € würden sich beim Bau eines Kreisverkehrsplatzes gegenüber einer stationären Messanlage für die Stadt Mehrkosten von rund 181.000 € ergeben.

Aus Kostengründen wie auch hinsichtlich der Baustellenabwicklung ist ein gemeinsamer Bau der Außenanlagen, des Ärztehauses sowie des Kreisverkehrsplatzes anzustreben. Die Stadtverwaltung schlägt daher vor, dem Landkreis eine Vorfinanzierung für das Jahr 2013 anzubieten. Die Rückzahlung durch den Landkreis erfolgt in den Jahren 2014 und 2015.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt/Wirtschaftsplan:

Stadt **EigB Städt. Abwasserwerk** **EigB Stadtwerke**

<input type="checkbox"/>	Gesamteinnahmen in Höhe von		€
<input checked="" type="checkbox"/>	Gesamtausgaben in Höhe von		245.000 €
	davon - Sachausgaben	€	
	- Personalausgaben	€	
	Gesamtausgaben ./.		€

Im **Verwaltungshaushalt/Erfolgsplan** Haushaltsstelle

Einmalig
 Laufend pro Jahr

Mittel stehen bei der betreffenden Haushaltsstelle zur Verfügung
 Mittel im Rahmen des Deckungskreises
 Mittel stehen nicht zur Verfügung

Im **Vermögenshaushalt/Vermögensplan** Haushaltsstelle _____

Mittel stehen bei der betreffenden Haushaltsstelle zur Verfügung
 Lfd. Haushaltsjahr
 Haushaltsausgabereist

Mittel im Rahmen des Deckungskreises
 Mittel stehen nicht zur Verfügung
 Die Maßnahme ist im **Investitionsprogramm**
 Enthalten
 Nicht enthalten

Folgeeinnahmen in Höhe von _____ €
Folgeausgaben in Höhe von _____ €
 Davon -Sachausgaben _____ €
 -Personalausgaben _____ €

Im Verwaltungshaushalt Haushaltsstellen _____

Einmalig
 Laufend pro Jahr

Mittel stehen bei den betreffenden Haushaltsstellen zur Verfügung
 Mittel im Rahmen des Deckungskreises
 Mittel stehen nicht zur Verfügung

Die Finanzierung bei nicht zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln

muss erfolgen durch den Deckungsvorschlag (Mehr-Einnahme oder Weniger-Ausgabe)
 Haushaltsstelle: _____

ergibt einen Fehlbetrag / ggf. Nachtragshaushalt

Anlagen

- Planung Außenanlagen und Kreisverkehrsplatz, Ingenieurbüro Daeges